



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere sowie die für ihre Wirkung wesentliche Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Dienststeg

Gemeinde

Winterthur, Illnau-Effretikon

Bezirk

Winterthur, Pfäffikon

Ortslage

Mattenbach, Mülau

Planungsregion

Winterthur und Umgebung RWU

Adresse(n) Dammweg
Bauherrschaft Hermann Bühler & Co.
ArchitektIn –
Weitere Personen –
Baujahr(e) 1877
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
IVS nein
KGS nein
Datum Inventarblatt 06.03.2018 Raphael Sollberger

Objekt-Nr.

230MASTEG00001

Festsetzung Inventar

AREV Nr. 0929/2018 Liste und
Inventarblatt

296STEG00002

–

Bestehende Schutzmassnahmen

ÖREB	26.10.2023	BDV Nr. 0564/2022 vom 03.04.2023, Beitragsgewährung
ÖREB	26.10.2023	BDV Nr. 0564/2022 vom 03.04.2023, Beitragsgewährung

Schutzbegründung

Der Dienststeg ist mit seiner fast vollständig bauzeitlich erhaltenen Substanz und als Teil des Fabrikensembles der Spinnerei Hermann Bühler in der Mülau (Gemeinde Illnau-Effretikon, Mülau 12 u. a.; Vers. Nr. 00019 u. a.) und ihren Wasserbauten ein wichtiger industriegeschichtlicher Zeuge aus der Zeit zum Beginn der zweiten Industrialisierungswelle im Tösstal im 4. V. des 19. Jh. und zugleich der älteste erhaltene, eiserne Fussgängersteg in der Region Winterthur. Seine Fachwerkkonstruktion wurde zum Vorbild für viele weitere, um die Jahrhundertwende errichtete Stege, wie z. B. jenen in Tüfenbach bei Bauma (Gemeinde Bauma; 297STEG00002), jenen in Kollbrunn (Gemeinde Zell; 231STEG00001 und Illnau-Effretikon; 296STEG00001) oder Saland (Gemeinde Bauma; 297STEG00001 und Wila; 181STEG00001) von 1890.

Schutzzweck

Erhaltung der bauzeitlichen Substanz und Konstruktionsweise des Stegs sowie der bauzeitlichen Substanz der Widerlager.

Kurzbeschreibung

Situation/Umgebung

Der Dienststeg verbindet das Areal der Spinnerei mit ihren Wasserkraftanlagen im Linsental am rechten Tössufer. Er überquert die Töss in einem dichten Waldstück in Ost-West-Richtung, bevor der Flusslauf eine scharfe Kurve nach W macht und nach Maregg weiterfliesst. Etwa 100 m weiter westlich des Stegs überquert die Linsentalstrasse die Töss durch eine gedeckte Holzbrücke von 1846 (Stadt Winterthur; 230STK00003 bzw. Gemeinde Illnau-Effretikon; Vers. Nr. 00001).

Objektbeschreibung

Der 35 m lange, vollständig genietete Stahlfachwerksteg überspannt die Töss ohne Stützen. Die die beiden parallelgurtigen Fachwerkträger verbindenden Querstreben tragen den dielenbelegten Gehweg. Gemäss Augenschein ist die bauzeitliche Nietung vielerorts erhalten, einige Bleche wurden in der 2. H. des 20. Jh. neu verschraubt. Eine weitere, gemäss IVS sekundäre Verstärkung erfolgte durch die seitliche Abspannung des Stegs mittels Drahtkabeln. Die beiden jeweils mit einer Treppe zum Gehweg bestückten Zementwiderlager sind bis auf die in der 2. H. des 20. Jh.



Dienststeg

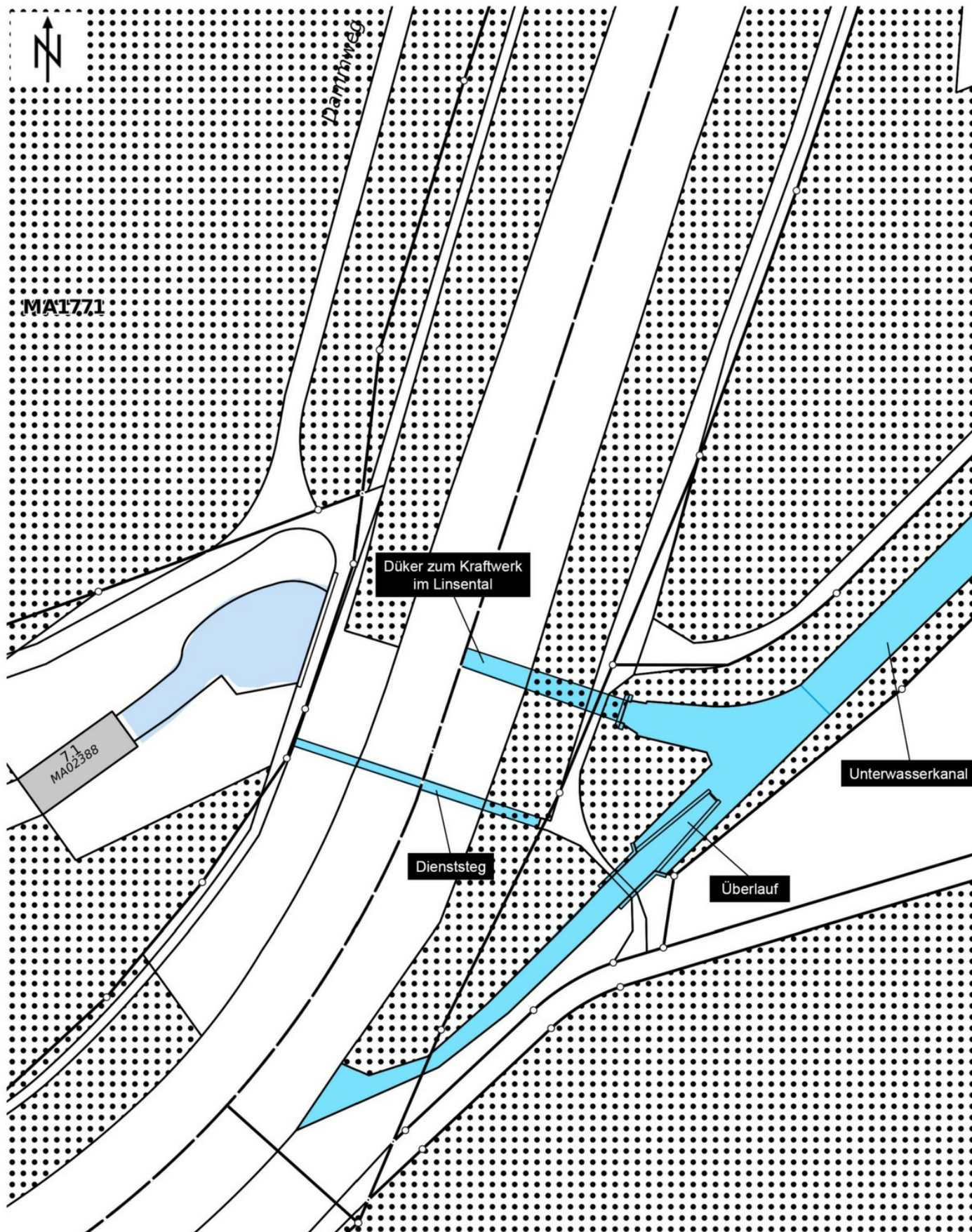
erneuerten Treppenstufen bauzeitlich erhalten. Bis heute ist der Steg nicht für die Öffentlichkeit begehbar, der Zugang zum Gehweg ist seit jeher auf beiden Seiten von einem bauzeitlichen Eisengittertor verschlossen.

Baugeschichtliche Daten

- 1859–1860 Während des Baus der Spinnerei (Gemeinde Illnau-Effretikon, Mülau 12 u. a.; Vers. Nr. 00019 u. a.) Erstellung des Kraftwerks Linsental, von welchem aus eine Drahtseiltransmission zur linksufrigen Fabrik führte
- 1877 Bau des Stegs als Verbindung zwischen dem Fabrikareal und den Anlagen im Linsental
2. H. 20. Jh. Teilweise Neuverschraubung der Stahlbleche, seitliche Abspannung mit Drahtkabeln, Erneuerung der Treppenstufen auf den Widerlagern

Literatur und Quellen

- IVS Inventar historischer Verkehrswege der Schweiz, Inv. Nr. ZH 661.0.1, bearbeitet von Cornel Doswald, hg. von Bundesamt für Strassen (ASTRA), Bern 1999.
- Urs Widmer, Die Tössbrücken von Winterthur. Geschichtliches, Technisches, Heimatkundliches, Winterthur 1996, S. 8–9.
- Hans-Peter Bärtschi, Industriekultur im Kanton Zürich. Unterwegs zu 222 Schauplätzen des produktiven Schaffens, Zürich 2009, S. 106, 123.



Dienststeg



Wasserbauten und Wasserkraftanlagen der ehem. Spinnerei Bühler, Dienststeg (296STEG00002, 230MASTEG00001), Ansicht von S, 23.02.2016 (Bild Nr. D100605_60).



Wasserbauten und Wasserkraftanlagen der ehem. Spinnerei Bühler, Dienststeg (296STEG00002, 230MASTEG00001), Ansicht von NO, 23.02.2016 (Bild Nr. D100605_64).

Dienststeg



Wasserbauten und Wasserkraftanlagen der ehem. Spinnerei Bühler, Dienststeg (296STEG00002, 230MASTEG00001), Eisengittertor auf dem südöstlichen Widerlager mit Zementtreppe, Ansicht von O, 23.02.2016 (Bild Nr. D100605_61).



Wasserbauten und Wasserkraftanlagen der ehem. Spinnerei Bühler, Dienststeg (296STEG00002, 230MASTEG00001), südöstliches Widerlager mit Zementtreppe, Ansicht von SO, 23.02.2016 (Bild Nr. D100605_63).

Dienststeg



Wasserbauten und Wasserkraftanlagen der ehem. Spinnerei Bühler, nordwestliches Widerlager, Ansicht von NW, 25.02.2015 (Bild Nr. D101068_04).



Wasserbauten und Wasserkraftanlagen der ehem. Spinnerei Bühler, Tragwerk und Gehweg, Ansicht von NW, 25.02.2015 (Bild Nr. D101068_06).